Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 2 (1898-1899)

Heft: 7

Artikel: Ein Wunsch
Autor: Ott, Arnold

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

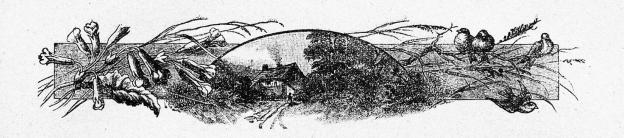
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein Wunsch.

Rachbrud berboten.

Von Arnold Ott.

Ein verkümmert Kindlein lag zu Bette Einsam an der kalten Armut Stäffe. Bählich war es, ließ das Köpflein hangen Mit dem hohlen Blick und fahlen Wangen. Wie es jum Gebet die Bändlein faltet, Hört ex die verschlofine Türe gehen Und ein Hlügel rauscht wie Frühlingswehen, Dor ihm steht ein Engel, licht gestaltet: Und er hebt zum Bimmel auf den Finger, Spricht zum Kind: "Ich bin der Freudebringer, Der von dorten ist gesandt zur Erde, Bier zu lösen alle Tastbeschwerde; Deine Wünsche tu', sie sind gewähret; Sage Kindlein, was dein Berg begehret." Und das Kind mit zitternden Gebärden: "Laß mich bald ein schöner Engel werden." "Hast du keinen Wunsch mehr, Kindlein? — Keinen!" Sprach das Kind mit zagendem Verneinen. Tächelnd rief der Engel: "Du bist klug, Tust mit einem Wunsche dir genug, Drin geschlossen sind die andern alle." Und er trug zur Heimat hin das Rind, Wo erfüllet alle Wünsche sind.